

Medizin in Rokugan

Aus L5R 4th Ed The Book of Water S. 72-73

Das Kaiserreich hat die Geheimnisse der Medizin seit seiner Gründung erforscht, um Mittel und Wege zu finden, Wunden und Krankheiten zu heilen. In der Tat begann diese Forschung sogar schon vor dem Fall der Kami, als die primitiven Stämme, die Rokugan vorausgingen, einige einfache Behandlungen und Heilmittel durch Versuch und Irrtum entdeckt hatten. Zum Beispiel bemerkten sie, dass einige Nahrungsmittel und Kräuter ihre Gesundheit verbesserten, und jeder Stamm hatte normalerweise einen Heiler, der solche Heilmittel verabreichte und sein Wissen mit Lehrlingen teilte. Nichtsdestoweniger blieb viel unbekannt, und viele vermeintliche "Heilungen" waren bloßer Aberglaube.

Die erste bedeutende Verbesserung der medizinischen Behandlung kam, nachdem die Kami vom Himmel gefallen waren und begannen, ihr göttliches Wissen mit denen zu teilen, die ihre Herrschaft akzeptierten. Hier wie in vielen anderen Bereichen des Studiums brachte die Weisheit der Kami viel Verbesserung. Insbesondere Shiba wusste viel darüber, wie natürliche Pflanzen zur Behandlung oder Heilung von körperlichen Beschwerden eingesetzt werden können. Die zunehmende Betonung der Hygiene - sowohl Doji als auch Akodo bestanden auf der Wichtigkeit regelmäßigen Bades, um Geist und Körper sauber und rein zu halten - hatte auch dramatische Auswirkungen auf die Gesundheit und Lebensbedingungen der Bürger des Kaiserreiches.

Schließlich trug der Kleine Lehrer Shinsei zur Weiterentwicklung der Medizin bei, indem er sein Verständnis des Universums mit den Kami teilte. Sein Verständnis davon, wie die fünf Elemente alles auf der Welt gestalteten, vermittelte den Ärzten ein besseres Verständnis davon, wie der Körper funktionierte, und sie entwickelten viele neue Behandlungen, die auf diesem Wissen beruhen.

Seit diesen frühen Jahren hat sich die Medizin allmählich, aber signifikant verbessert, und im modernen Rokugan genießen die Samurai allgemein eine gute Gesundheit und körperliche Verfassung. Basierend auf den Geschichten des Einhorns scheint es, dass Rokugans medizinisches Wissen den Gaijin weit überlegen ist. Das medizinische Wissen ist jedoch keineswegs perfekt, und es gibt immer noch viele Beschwerden, die selbst den besten Arzt Rokugans verblüffen.

Die Verwendung von Kräutern und Pflanzen, bekannt als "Kampo", ist die Grundlage für die meisten medizinischen Behandlungen von Rokugani. Pflanzen werden gesammelt und gemischt, um verschiedene Substanzen - Pulver, Salben und Getränke - zu erzeugen und basierend auf der Befragung des Arztes und der Untersuchung des Patienten zu verabreichen. Samurai-Ärzte haben umfangreiche Schriften und Aufzeichnungen, auf die sie zurückgreifen können, wenn sie ihre Patienten diagnostizieren und die geeigneten Medikamente auswählen. Die größten Meister des Kampo sind die Kitsune, die über ein umfangreiches Wissen über die Natur und den Zugang zu vielen einzigartigen Substanzen in den geheimnisvollen Wäldern des Kitsune Mori verfügen.

Ihre wichtigsten Konkurrenten sind die Asako, die seit der Gründung ihrer Familie die Kunst der Medizin praktiziert haben. Die Shosuro verfügen jedoch über das größte Wissen über

Gifte und Gegengifte und besitzen ausgedehnte Gärten, die den Bedarf des Kaiserreiches nach Heilmitteln befriedigen (und natürlich, um ihre eigenen Gifte anzubauen).

Die Heimin kennen auch Kampo, aber ihr Wissen hat sich in den Jahrhunderten seit dem Beginn des Imperiums viel weniger entwickelt und basiert hauptsächlich auf einfachen Traditionen, die mündlich innerhalb von Familienlinien weitergegeben wurden. Jedes Dorf hat üblicherweise eine Familie, die Heilung und Kräuterkunde praktiziert. Die Qualität der Heimin-Medizin ist tendenziell besser in Städten, wo die Ärzte Zugang zu größeren Ressourcen haben und beträchtlichen Profit aus ihren Heilmitteln ziehen können - aber die Städte neigen auch dazu, aufgrund der Enge und unzureichender Hygiene anfälliger gegenüber dem Ausbruch von Krankheiten zu sein.

Eine weitere prominente Form der Medizin ist neben Kampo die Akupunktur, die ursprünglich vom Phönix-Clan entwickelt wurde, als deren Heiler vom Energiefluss im menschlichen Körper erfuhren. Die Akupunktur, die fast ausschließlich der Samurai-Kaste vorbehalten ist, hilft bei der Behandlung von Störungen, die durch innere Ungleichgewichte verursacht werden. Darunter fallen z. B. chronische Schmerzen oder Schlafstörungen. Die meisten Ärzte wissen, wie man typische körperliche Verletzungen behandelt, wie zum Beispiel gebrochene Knochen oder das Nähen von Schnitten mit seidenem Faden. Diese Medizin ist jedoch weitgehend nicht-invasiv, so dass es schwierig ist, innere Verletzungen zu behandeln - außer mit spirituellen Methoden wie Akupunktur.

Was das Spezialwissen der Heilkunst betrifft, sind die Shugenja der Kuni-Familie herausragend, da diese seit Jahrhunderten systematisch sowohl die menschliche als auch die unmenschliche Anatomie erforscht haben. Das hat sie zu den Besten im Kaiserreich gemacht, was das Behandeln von direkten körperliche Verletzungen betrifft. Dies befähigt sie sogar, eine rohe Form der Chirurgie durchzuführen - was jedoch normalerweise nur in den schlimmsten Umständen angewandt wird, da solche Verfahren extrem schmerzhaft und gefährlich sind und im Allgemeinen eine geringe Erfolgswahrscheinlichkeit haben. Die Kuni sind die einzige Familie, die die Auswirkungen von Geisteskrankheiten erforscht und studiert hat. Ihre Heiler haben gelernt, zwischen dem Wahnsinn durch die Verderbnis der Schattenlande und den durch Krankheiten verursachten Wahnsinn zu unterscheiden. Natürlich ist dieses Wissen für die meisten Rokugani verstörend, wenn nicht sogar abstoßend, was es unwahrscheinlich macht, dass es sich außerhalb des Krabben-Clans verbreitet.

Der Einfluss von Magie auf die Ausübung der Medizin sollte nicht unterschätzt werden. Die Fähigkeit vieler Shugenja, Wunden in wenigen Augenblicken zu heilen, ist ein großer Vorteil für die Samurai-Kaste. Verwundete Soldaten mit Zugang zu magischer Behandlung können oft innerhalb weniger Tage nach einer Schlacht vollständig wiederhergestellt werden, was deren Nützlichkeit für ihre Lehnsherren dramatisch steigert.

Die Anzahl der Shugenja ist jedoch begrenzt, und oft muss eine solche Behandlung den wichtigsten Samurai vorbehalten bleiben. So ist magische Heilung für das gemeine Volk fast nie verfügbar, was die soziale Kluft zwischen den Heimin und seinen Herrschern weiter vertieft. Dies trägt zu der Tendenz bei, dass Samurai fast als ein anderes Volk angesehen

werden, da diese oft von Krankheit unberührt bleiben und in der Lage sind, sich in kürzester Zeit von Verletzungen zu erholen, die einen Bauern lähmen oder gar töten würden.

Magie hat sich auch positiv auf die Medizin Rokugans ausgewirkt, da magische Untersuchungen dazu beigetragen haben, das Verständnis für die Funktion des Körpers zu verbessern und so neue Methoden der körperlichen Behandlung zu finden. Es ist nicht überraschend, dass Shugenja am häufigsten Heilkünste erlernen, denn Medizin und Magie unterstützen sich gegenseitig - beide Künste sind in der Tat auch in den Köpfen vieler Samurai gleichbedeutend.

Dies hat auch der Medizin in Rokugan einen sehr religiösen Ton gegeben, und es ist nicht ungewöhnlich, dass sogar weltliche Heiler ihre Handlungen durch Gebete oder Segnungen begleiten, um die passenden Geister und Schicksale günstig zu stimmen. Shugenja sind diejenigen, die am häufigsten gerufen werden, wenn dringende Behandlungen benötigt werden, und jeder Herr wird versuchen, einen Shugenja an seinem Hof in Medizin ausgebildet zu haben.